

Blutegeltherapie

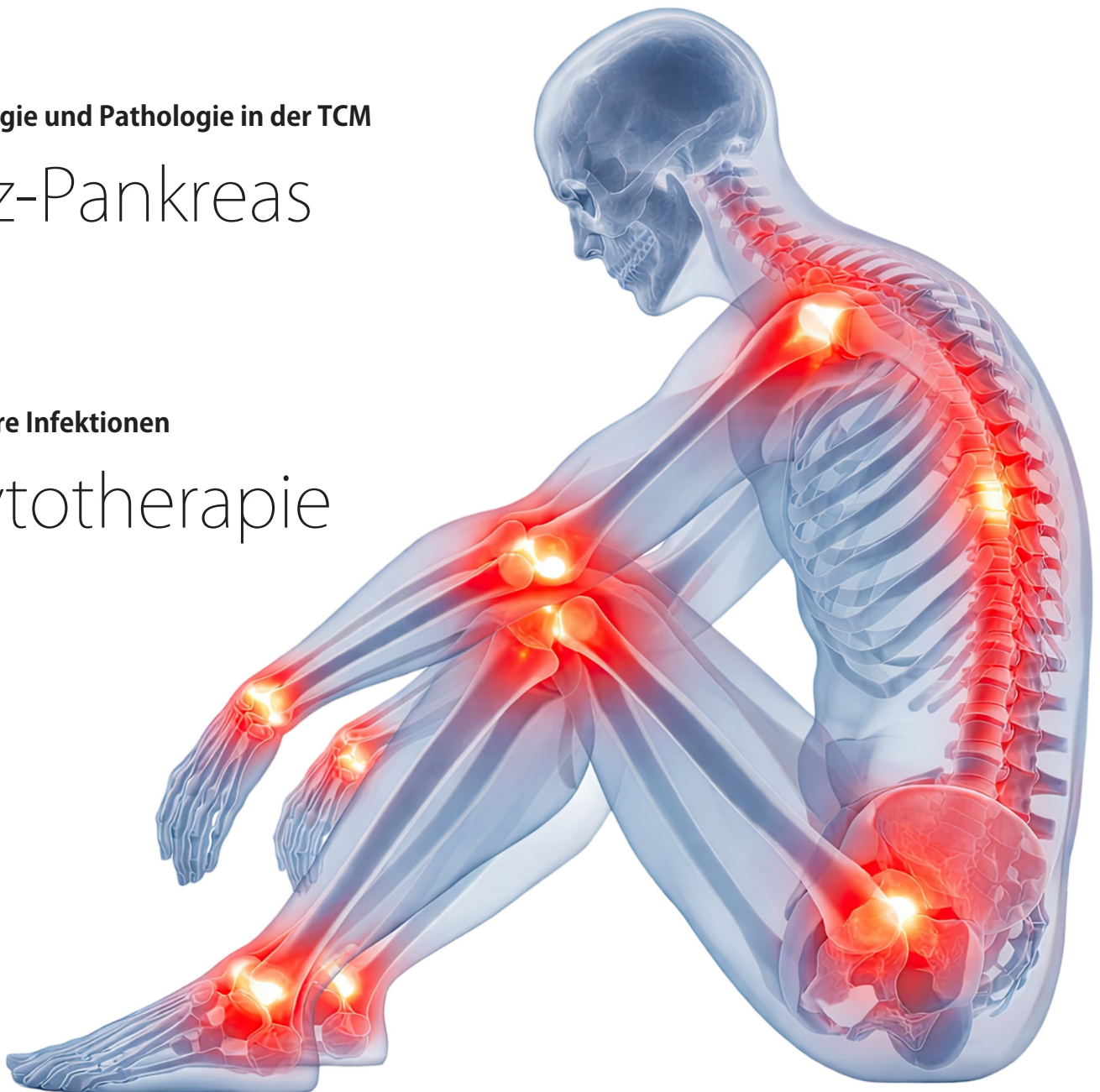
Bewegungsapparat

Physiologie und Pathologie in der TCM

Milz-Pankreas

Parasitäre Infektionen

Phytotherapie



Biss um Biss von Sehne bis Gelenk

Bewegungsapparat | Blutegeltherapie am Bewegungsapparat



#Hirudotherapie #Hämatom #Tendinitis
#Arthrose #Myogelose

Dr. med. Dorle Schmidt

Die Blutegeltherapie hat viele Wirkbereiche. Eines der ältesten Indikationsfelder ist die Therapie des Bewegungsapparates. Die Beobachtung, dass Tiere mit Erkrankungen der Gliedmaßen wiederholt an egelreiche Gewässer kamen, kurst durch die Literatur ohne die Möglichkeit für einen Beleg. Gesichert ist die jahrhundertelange Anwendung von Blutegeln bei Beschwerden des Bewegungsapparates, die in den letzten Jahrzehnten auch durch zahlreiche Studien gestützt werden konnte.

Der Bewegungsapparat, Leidträger der modernen Zivilisation

Nach der allgemeinen Einführung in die Blutegeltherapie in der Maiausgabe [1]¹ soll in diesem Artikel eine weiterführende Ausführung zu Indikationen im Bereich des Bewegungsapparates erfolgen. Über den größten Zeitraum in der Geschichte der Menschheit waren Einschränkungen der Beweglichkeit einem Todesurteil gleich. Wer nicht jagen oder sammeln konnte, der konnte nicht überleben. Heute sind wir scheinbar weniger existentiell auf Beweglichkeit angewiesen. Dabei leidet diese in unserer Zivilisation unter der **fehlenden** Bewegung, der unausgewogenen Ernährung und hohen Adipositas-Prävalenz. Nach Angaben von statista waren 2024 Erkrankungen des Muskel-Skelettsystems Ursache für 18% der AUB-Tage in Deutschland.

Der Werkzeugkoffer zahlreicher Therapeuten wird diesbezüglich in voller Breite gefordert, bei vielen Patienten ist der Leidensdruck durch rezidivierende Beschwerden extrem. Im naturheilkundlichen Bereich sind auf dem Markt die Angebote an Phytotherapeutika, an „Gelenknährstoffpräparaten“, an Externa usw. explodiert. Auch die Schulmedizin bietet neue Therapieformen an, von Stoßwelle über Bestrahlung, Injektionen mit autologen Substanzen oder Kortikosteroiden, verbesserte Analgetika, verbesserte Möglichkeiten für den operativen Gelenkersatz, etc. Neben den gesellschaftlichen Kosten durch Arbeitsausfälle, den Behandlungs-Kosten für die Kassen, steht die persönliche Belastung für den Patienten durch chronische Schmerzen, private Kosten durch Einsatz frei verkäuflicher Produkte bei weiter bestehenden Schmerzen.

Hier kommt der „uralte Therapeut Blutegel“ ins Spiel.

Beginnen wir mit einem „trivialen“ Problem, im Alltag oft erheblich problematisch, dem Bluterguss. Hunderte Male eine vorübergehende bunte Erinnerung an ein Trauma, kann er durch Größe und Lokalisation relevant werden. In der Muskulatur liegende Hämatome führen zu Schmerzen, Verkapselung kann zu bleibenden Störungen führen. Topische Behandlungen z.B. mit Heparin sind nur eingeschränkt wirksam.

Eine Punktion erreicht nicht die bereits koagulierten Anteile und wird wegen des Infektionsrisikos ungern durchgeführt. Ein Hämatom kann durch Druck sekundäre Durchblutungsstörungen verursachen (führt z.B. bei Kampfsportlern zu Knorpelnekrosen im Ohrbereich. Ringer tragen das sog. „Blumenkohlrohr“ oft als Auszeichnung [2]).

Vital bedrohlich wird es bei Atemwegsbehinderungen durch Hämatome im Mundbereich, hierzu wurden erfolgreiche Egeltherapien auf Intensivstationen publiziert [3].

Nach Ausschluss von Kontraindikationen und einem aktuellen Blutbild können Blutegel zu sofortiger Entlastung führen. Sie können direkt auf das Hämatom gesetzt werden. Unschlagbarer Vorteil: die Egelsaliva verhindert nicht nur die Blutgerinnung (durch Hirudin, Calin, Saratin u.a.), sondern löst auch bereits koagulierte Anteile auf, z.B. durch die Destabilase [4].

Bei einem großen Oberschenkelhämatom können hier durchaus 6-8 Egel zum Einsatz kommen. Im Schienbeinbereich ist durch die Periost-Nähe oft schon ein kleines Hämatom extrem schmerzhaft, hier genügt u.U. ein einzelner Egel.

Wichtig zu beachten: Vorher auf Salbenbehandlungen mit z.B. Kampheranteilen verzichten. Es wird den geruchsempfindlichen Egel am Beißen hindern.

Sehnen, bewegte Haltestruktur, Übergang von Muskeln und Knochen

Eine weitere wichtige Indikation für Egelbehandlungen sind Sehnenentzündungen. Eine häufige Tendinopathie ist der sog. Tennisellbogen. Mikrorisse im sehnigen Muskelursprung, Verklebungen der Strukturen schränken die Belastbarkeit ein und führen zu Ruheschmerzen und Schlafstörungen.

Die Blutegel können auf mehreren Ebenen therapeutisch wirken. Nach Untersuchung und Aufklärung sollte man mit dem Patienten zwei Behandlungstermine im Abstand von 4 Wochen planen, oft zeigt sich bereits ein ausreichender Therapieerfolg nach der ersten Behandlung mit 3-6 Eglern.

Es gilt immer: NEBEN der Sehne, nicht auf die Sehne setzen.

Die lysierenden Saliva-Anteile, die für das sogenannte Spreading verantwortlich sind, ermöglichen durch Lyse der Extrazellulärmatrix ein tiefes Eindringen der Wirkstoffe ins Gewebe. Hierzu zählen unter anderem Hyaluronidase und Kollagenase, die entzündliche Verklebungen lösen – ein wichtiger Bestandteil der Behandlung – und zugleich das Eindringen antiinflammatorischer und analgetischer Substanzen der Saliva wie Bdelin, Eglin und LCDI optimieren [4].

¹ AKOM 05/2026, S. 52-55

Die Arbeitsgruppe um Michalsen untersuchte 40 Patienten mit Epicondylitis lateralis, die randomisiert-kontrolliert entweder mit topischem NSAR 2x/d über 30 Tage oder einmalig mit 2-4 Blutegeln über dem Schmerzgebiet behandelt wurden. Über den Beobachtungszeitraum von 45 Tagen zeigte sich bei 45% der egelbehandelten Patienten eine signifikante Besserung versus 15% der topisch behandelten Patienten [5]. Auch die Behandlung der Achillessehnenentzündung zeigt beeindruckende Resultate.

Unser Rücken ist ein weites Feld

Ein weiteres großes Gebiet ist „der Rücken“. Bei einer Telefonumfrage des RKI gaben 61% der Befragten Rückenschmerzen in den vergangenen 12 Monaten an. Auch hier sind sorgfältige Anamnese und Untersuchung gefragt, denn keine Egelbehandlung kann eine Rückenmarkskompression oder Knochenmetastasen „wegbehandeln“. **Eine erforderliche operative Therapie ist eine Kontraindikation, auf keinen Fall sollten vor einer OP Hautläsionen durch den Blutegel gesetzt werden!** Ist eine OP-Indikation ausgeschlossen, sind die Blutegel mit den Salivanteilen der Lyse für die Verspannungen und Myogelosen der Rückenschmerzpatienten die beeindruckendsten Therapeuten.

Hier gilt: „da wo“, das heißt, genau auf die palpatorisch schmerzhaften Verhärtungen werden die Egel gesetzt.

Und da der Rücken ein großer Körperbereich ist, kommt man hier häufig an die empfohlene Höchstdosis von 10 Egel/Behandlung (pro Egel werden 5-10ml Blutverlust durch das Saugen und nochmals 20-35ml/Egel durch das freie Nachbluten gerechnet, daher auch nochmal die dringende Empfehlung für ein Blutbild vor der Behandlung!). Oft spüren die Patienten eine unmittelbare Entlastung nach der Behandlung. Wichtig ist, dass mit dem Patienten besprochen ist, dass dies genutzt werden sollte für optimierte Physiotherapie. Keine Einzeltherapie entlässt den Patienten aus der Eigenverantwortung im Alltag, seine Umstellung von Bewegungsmangel, Haltungshygiene etc. hin zu Training und Bewegung.

Der Egel kann die Freiheit zu den ersten Schritten in die Bewegungstherapie ermöglichen, durch seine lysierende und analgetische Wirkung.

→ Dr. med. Dorle Schmidt

Schon im Medizinstudium war die Verbindung der sog. Schulmedizin mit naturheilkundlichen Therapieformen ein wichtiges Thema. Auch in den Jahrzehnten an Universitätskliniken blieb diese Verbindung erhalten. Seit einigen Jahren organisiert sie für die Biebertaler Blutegelzucht GmbH mehrmals im Jahr Seminare zur Blutegeltherapie für Therapeuten.

Kontakt: dorle.schmidt@t-online.de



Gelenke – zwischen Verschleiß und Entzündung

Gelenkschmerzen bedeuten eine weltweite Einschränkung von Alltagsaktivität und Lebensqualität der Menschen. In Deutschland leiden etwa 5 Mio. Menschen unter Schmerzen durch Arthrose [6], jährlich erfolgen über 400.000 endoprothetische Eingriffe. Aber nicht alle Gelenke sind endoprothetisch zu ersetzen und nicht immer ist die Operation eine Option für den Betroffenen. Die Selbstmedikation mit frei verkäuflichen Schmerzmitteln wird auf 90% des Analgetikagebrauchs geschätzt und kann zu relevanten Sekundärschäden führen.

Die am besten untersuchte Arthrose unter Egeltherapie ist die Gonarthrose. Hier liegen hunderte Veröffentlichungen vor, wenige davon erfüllen die Ansprüche an eine randomisierte Studie. Eine der bekanntesten Studien an 51 Patienten zeigt signifikante Schmerzreduktion und Funktionsbesserung schon in den ersten Tagen. Bei einem Drittel der geegelten Patienten blieb der Schmerzmittelbedarf über 12 Monate Nachbeobachtung reduziert [7], eine wichtige Tatsache, da viele Patienten unter Nebenwirkungen der Analgetika oder Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten leiden. Wenige Metaanalysen poolen Studiendaten. So wurden beispielsweise in einem Review von Lauche [8] die Daten von 273 Patienten ausgewertet, wobei eine schnelle Schmerzlinderung und Funktionsverbesserung bestätigt wurden.

Bei den kleinen Gelenken der Hand ist die Arthrose besonders einschränkend und beeinträchtigt nahezu alle Alltagsverrichtungen.

Der Daumen macht die Menschenhand zum Greifwerkzeug.

Eine ausgeprägte Rhizarthrose nimmt die Möglichkeit des Zugreifens. Lenkrad halten, Flasche öffnen, alles schmerzt oder geht nicht mehr. Eine Schiene bringt Erleichterung, aber schaltet die Funktion aus. Die Blutegel können hier mit den analgetisch und antiphlogistisch wirksamen Speichelbestandteilen beeindruckende Erleichterung bringen. Da an den Fingern wenig Weichteil im Ansatzgebiet ist und im Gegensatz zu entzündlich aktivierten Vorgängen die Arthrosegelenke oft kühl sind, ist hier das Egel nichts für unerfahrene Egeltherapeuten. An den vorgewärmten Fingern werden sie seitlich an den Gelenken mit einem Ansatzgefäß angesetzt, oft hilft ein Tropfen Blut als Bissanreiz. Das sehr unangenehme Anpieksen in dem Bereich kann man z.B. durch den Einsatz eines Lockstoffs umgehen. Empfehlenswert ist ein warmes Handbad vor dem Egel. Ganz wichtig: im Vorfeld über mehrere Tage alle Salben vermeiden, denn diese sind oft mit ätherischen Ölen versetzt.

Wo „Pferdesalbe“ geschmiert wurde, wird für viele Tage kein Egel beißen.

Eine Studie untersucht 32 Rhizarthrosepatienten mit einmaliger Egeltherapie versus topischer NSAR-Behandlung. Die Nachuntersuchung zeigte 75% Besserung bei den Egelpatienten versus 31% der NSAR-Gruppe [9].

Bei Behandlungen der Extremitäten ist die gründliche Aufklärung besonders wichtig und die Mitgabe einer „Notfalltelefon-

nummer“ an den Patienten hat sich bewährt – sie wird erfreulich selten genutzt, aber verhindert Rückfragen an falscher Stelle.

Finger können erstaunlich kräftig nachbluten! Überwärmung in den Tagen nach der Therapie ist für die kalten Arthrosefinger eine gewünschte positive Nebenwirkung. Die Hand sollte für 1-2 Tage ruhig gehalten und hoch gelagert werden, denn im Bereich der Finger sind auch geringe Schwellungen sehr unangenehm und führen bei fehlender Vorbereitung u.U. zur Vorstellung in einer Notfallambulanz. Der dort arbeitende Notfallmediziner ohne Egelerfahrung MUSS in aller Unschuld das „Falsche“ tun. Er sieht eine gerötete Schwellung nach Tierbiss, möglicherweise noch blutend und u.U. mit geschwollenen Lymphknoten. Er muss von einer Infektion nach Tierbiss ausgehen, wird also die Wunde durch Debridement reinigen oder – noch schlimmer – die blutenden Bisswunden zunähen, eine intravenöse Antibiose unter stationären Bedingungen geben und das Ganze mit der Diagnose Sepsis versehen. Die Antibiose stört die Egelwirkung nicht, aber ein unnötiger Klinikaufenthalt verstört den Patienten.

Fallbeispiel

63-Jährige sehr aktive Dame mit seit Jahren bekannter Rhizarthrose. Jetzt akute Zunahme der Schmerzen nach dem Einkochen in der Gartensaison. Die sonst übliche Salbenbehandlung mit ein paar Tagen Ruhe bringt keine Erleichterung. Sie kann keine Wasserflaschen mehr aufdrehen, sich kaum allein anziehen und vor allem nicht mehr sicher am Verkehr teilnehmen, weil das Halten des Lenkrads so schmerzhaft ist. NSAR nimmt sie derzeit fast täglich ein. Mehrfache Stoßwellentherapie bringt keine Verbesserung. Die verordnete Schiene macht ihr als alleinlebende Frau den Alltag unmöglich.

Nach Sichtung der unauffälligen Laborwerte und ausführlicher Aufklärung werden 2 Termine zur Egeltherapie vereinbart. Beim

ersten Termin Ansatz von 4 Egeln rund um das verdickte Daumengrundgelenk. Kräftiges Nachbluten, die Patientin ist schon beim Verbandswechsel am nächsten Tag von der Wirkung positiv überrascht. In den Folgetagen Überwärmung und Schwellung der Hand, was mit Quarkwickeln und Hochlagern behandelt wird. Nach Abklingen der Schwellung fast beschwerdefrei, Greifen problemlos.

Der Folgetermin wird bei Beschwerdefreiheit abgesagt und eine weitere Behandlung bei erneuten Beschwerden vereinbart, diese erfolgt nach 2 Jahren, aktuell seither seit 1,5 Jahren beschwerdefrei mit guter Funktion.

Zusammenfassung

Beschwerden des Bewegungsapparates haben eine hohe Prävalenz in der modernen Zivilgesellschaft. Trotz zunehmender therapeutischer Optionen leiden viele Patienten unter chronischen Beschwerden und Einschränkungen im Alltag mit relevanten Sekundärschäden durch Analgetika.

Die Jahrtausende alte Blutegeltherapie bietet durch die zahlreichen Salivabestandteile therapeutische Möglichkeiten für verschiedene Bereiche des Bewegungsapparates von Muskeln über Sehnen bis zu den Gelenken. Schmerzreduktion und verbesserte Beweglichkeit nach der Therapie konnten in zahlreichen Studien nachgewiesen werden.

Saubere Anamnese, Untersuchung und Aufklärung sind vor der Therapie selbstverständlich aus Respekt vor Patient und Egel, der hier seinen Dienst als lebendiges Arzneimittel nur erfolgreich verrichten kann, wenn Indikation, Vorbereitung und Durchführung stimmen.

AKOM